



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 20. Juni 2012

Aus Berlin

Beschlossene Sache: Neuregelung der Organspende

Der Bundesrat hat die Neuregelung der Organspende gebilligt. Damit ist die letzte parlamentarische Hürde genommen. Alle Bundesbürger ab 16 Jahre werden nun regelmäßig aufgefordert, sich zur Organspende zu erklären. Sie würden aber nicht gezwungen, eine Erklärung zu ihrer Spendebereitschaft abzugeben, betonte Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP). Die Organspende bleibe freiwillig, hieß es aus dem Bundesrat. Die Spendebereitschaft wird auch auf der elektronischen Gesundheitskarte gespeichert. Noch in diesem Jahr sollen die Krankenkassen die Bürger über die Organspende informieren. ([Pressemitteilung des Bundesrates, 15. Juni](#); [Deutsches Ärzteblatt Online, 15. Juni](#))

Patientenrechte gesetzlich gestärkt

Das lange debattierte Patientenrechtegesetz wird noch 2012 in Kraft treten. Das kündigte der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Wolfgang Zöller (CSU), auf dem Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit an. Er sei froh, dass es nach fast zwei Jahrzehnten Diskussionen dazu komme, erklärte er. Zöller lobte, dass das Gesetz die unterschiedlichen Regelungen übersichtlich zusammenfasse und im Bürgerlichen Gesetzbuch verankert sei. ([Deutsches Ärzteblatt Online, 14. Juni](#))

Aus KBV und KVen

Reisezeit ist Impfzeit

Anlässlich der beginnenden Urlaubszeit hat der Vorstandsvorsitzende der KBV, Dr. Andreas Köhler, daran erinnert, vor einer Reise den Impfstatus zu überprüfen. Das gelte auch für Ausflüge im Bundesgebiet, betonte Köhler. Spätestens sechs Wochen vor Reiseantritt sollten sich Urlauber vom Arzt über den passenden Impfschutz beraten und eventuelle Impflücken schließen lassen. Auch Sportfans, die zur Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine oder zu den Olympischen Spielen nach Großbritannien reisen, sollten eine Reiseschutzimpfung wahrnehmen. Bei solchen Großereignissen sei die Ansteckungsgefahr in der Regel sehr hoch, weil dort viele Menschen zusammenkämen, die zum Teil nur unzureichend oder gar nicht geimpft seien, warnte der KBV-Chef. ([Pressemitteilung der KBV, 15. Juni](#))

KV-on erklärt KBV-Modell zur Bedarfsplanung

KV-on, das Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen, hat das Konzept der KBV zur neuen Bedarfsplanung in einem Videopodcast vorgestellt. Es sieht unter anderem vor, die Bedarfsgruppen neu einzuteilen und die Planungsbereiche für Hausärzte auf 4.000 zu erhöhen. Mit

diesem Modell will die KBV die bisher starre Bedarfsplanungsrichtlinie flexibler gestalten und an regionale Besonderheiten anpassen. ([Videopodcast auf KV-on, 15. Juni](#))

Fachärzte profitieren von guten Hausarztverträgen

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Baden-Württemberg hat die Evaluations-Ergebnisse der Verträge zur hausarztzentrierten Versorgung (HzV) des Universitäts-Klinikums Heidelberg begrüßt. Die Wissenschaftler waren zu dem Ergebnis gekommen, dass vor allem chronisch Kranke besser und strukturierter versorgt werden, wenn sie sich in einer Hausarztpraxis eingeschrieben haben. Dr. Norbert Metke, Vorstandsvorsitzender der KV, erklärte: „Wir werden uns die Ergebnisse genau anschauen und die Wirkungsmechanismen, die dazu geführt haben, untersuchen. Wir haben immer gesagt, dass wir positive Effekte aus den HzV-Verträgen dahingehend prüfen wollen, ob wir sie nicht auch in die Regelversorgung übernehmen können.“ Der KV-Chef warnte davor, alte Auseinandersetzungen zwischen Haus- und Fachärzten wieder aufflammen zu lassen. Der Orthopäde stellte fest: Was sich hausärztlich bewährt, sei auch fachärztlich gut. ([Pressemitteilung der KV Baden-Württemberg, 18. Juni](#))

Ärzte im KV-Gebiet Nordrhein: Zufrieden trotz hoher Arbeitsbelastung

Niedergelassene Ärzte im Gebiet der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein sind mit ihrem Beruf zufrieden. Dieses Ergebnis des [bundesweiten Ärztemonitors](#), in Auftrag gegeben von der KBV und dem NAV-Virchow-Bund, lässt sich auf Nordrhein übertragen. So stimmten 52 Prozent der dort Befragten der Aussage „Meine Arbeit macht mir Spaß“ „voll und ganz“ und 41 Prozent „eher“ zu. Nur sechs Prozent entschieden sich für „eher nicht“, ein Prozent antwortete mit „ganz und gar nicht“ – nicht nur in diesem Punkt deckt sich das nordrheinische Ergebnis mit den Resultaten der bundesweiten Befragung. „Es ist klar zu erkennen, dass der Beruf für unsere Mitglieder nach wie vor etwas Besonderes ist – ein Beruf, der sehr hohe Anforderungen stellt, aber auch sehr befriedigend sein kann. Trotz der allgemein hohen Arbeitsbelastung und der sich verschlechternden Rahmenbedingungen“, sagte Dr. Peter Potthoff, Vorstandsvorsitzender der KV Nordrhein. ([Pressemitteilung der KV Nordrhein, 20. Juni](#))

Aus den Verbänden

Knapp 2.300 Behandlungsfehler ermittelt

Die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen bei den Ärztekammern haben im Jahr 2011 insgesamt 7.452 von insgesamt 11.107 Anträgen zu mutmaßlichen Behandlungsfehlern bearbeitet. In 2.287 Fällen gab es tatsächlich Grund zur Beanstandung. In 1.901 Fällen wurde ein Behandlungsfehler als Ursache für einen Gesundheitsschaden ermittelt, der einen Anspruch des Patienten auf Entschädigung begründete. Die häufigsten Diagnosen, die zu Behandlungsfehlervorwürfen führten, waren – wie in den Vorjahren – Knie- und Hüftgelenkarthrosen sowie Unterarm-, Unterschenkel- und Sprunggelenkfrakturen. „Überall wo Menschen arbeiten, passieren Fehler – auch in der Medizin“, sagte Dr. Andreas Crusius, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen, bei der Vorstellung der statistischen Erhebung in Berlin. ([Pressemitteilung der Bundesärztekammer, 19. Juni](#))

BÄK fordert flexible Weiterbildung

Die Bundesärztekammer (BÄK) hat sich für eine Flexibilisierung der Weiterbildungsordnung ausgesprochen. Die ärztliche Tätigkeit sei so breit und variabel wie kaum ein anderer Beruf, sagte der BÄK-Vorsitzende der Weiterbildungsgremien, Franz-Joseph Bartmann. Entwicklungen müssten daher schon heute in den Kanon der Weiterbildungsthemen aufgenommen werden. Außerdem plädierte Bartmann für berufsbegleitende Weiterbildungen für Ärzte, ohne dass diese ihre Erwerbsbiographie unterbrechen müssten. ([Deutsches Ärzteblatt Online, 14. Juni](#))

Finanzhilfen für Krankenhäuser reichen nicht aus

Der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), Georg Baum, hat von der Koalition gefordert, die vom Bundestag beschlossene Finanzhilfe für Krankenhäuser in Höhe von 280 Millionen Euro schnell zur Verfügung zu stellen. Das Geld helfe die erdrückende Personalkostenlast der Krankenhäuser zu mildern. Es blieben allerdings enorme Lasten angesichts einer Personalkostenlücke von einer Milliarde Euro, sagte Baum. Außerdem seien die für 2014 geplanten Kürzungen für Krankenhäuser nicht gerechtfertigt. ([Pressemitteilung der DKG, 15. Juni](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 55

55 Stunden arbeitet ein Hausarzt durchschnittlich in der Woche. Trotzdem stimmen 53 Prozent der Aussage „voll und ganz“ zu, dass ihnen ihre Arbeit Spaß mache. Das hat der [Ärztemonitor 2012](#), eine repräsentative Befragung von KBV und NAV-Virchow-Bund, ergeben.

Aus der Presse

Ein Schritt in die richtige Richtung

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion auf dem Hauptstadtkongress in Berlin zeigten sich Vertreter aus dem Gesundheitswesen mit den Reformansätzen des Versorgungsstrukturgesetzes (VStG) insgesamt zufrieden, berichtet die Ärzte Zeitung Online. Allerdings sei das Problem der Überversorgung mit dem VStG so gut wie gar nicht angegangen worden, kritisierte Daniel Rühmkorf, Staatssekretär im Brandenburgischen Ministerium für Gesundheit.

Mit der Einführung des VStG haben Kommunen die Möglichkeit, Arztpraxen in Eigenregie zu betreiben, heißt es in dem Artikel. „Spätestens nach einem Jahr haben die zunächst angestellten Ärzte ihre Vorbehalte und Ängste verloren und die Praxis übernommen“, erklärte Dipl.-Med. Regina Feldmann, Vorstand der KBV. Solche Projekte gelte es nun bundesweit anzustoßen. ([Ärzte Zeitung Online, 14. Juni](#))

Aus dem Terminkalender

- | | |
|------------|---|
| 20.06.2012 | Vertreterversammlung der KV Rheinland-Pfalz
Mainz, 15.30 Uhr |
| 22.06.2012 | Vertreterversammlung der KV Brandenburg
Potsdam, 15 Uhr |
| 25.06.2012 | Spreestadt-Forum zur Gesundheitsversorgung in Europa
Berlin, 18.15 – 19.45 Uhr |
| 27.06.2012 | Vertreterversammlung der KV Nordrhein
Düsseldorf, 15 Uhr |
| 02.07.2012 | Spreestadt-Forum zur Gesundheitsversorgung in Europa
Berlin, 18.15 – 19.45 Uhr |
| 04.07.2012 | Vertreterversammlung der KV Baden-Württemberg
Stuttgart, 11 Uhr |
| 09.07.2012 | Spreestadt-Forum zur Gesundheitsversorgung in Europa
Berlin, 18.15 – 19.45 Uhr |

- 11.07.2012 Vertreterversammlung der KV Sachsen-Anhalt
Magdeburg, 15.30 Uhr
- 25.07.2012 Vertreterversammlung der KV Bayerns
München

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV
Tel: 030 4005-2202
Fax: 030 4005-2290
E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>